



Trautes Heim

Digitale Helfer für ein selbstbestimmtes
Leben in den eigenen vier Wänden

Inhalt

Grußworte	Seite 4
Über uns	Seite 6
Vorwort	Seite 7
Diese Broschüre richtig nutzen	Seite 8
Digitale Technik für mehr Selbstständigkeit und Teilhabe	Seite 9
Produktübersicht	
■ Eingangsbereich	Seite 11
■ Küche	Seite 12
■ Wohnbereich	Seite 14
■ Badezimmer	Seite 16
■ Arbeiten – Mobilität – Apps	Seite 18
■ Schlafbereich	Seite 19
■ Gesamte Wohnung	Seite 20
Finanzierungswege und Beratung	Seite 25
Impressum	Seite 27

Grußworte



Foto: Lena Giovanazzi

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

vielen Menschen ist es wichtig, auch mit gesundheitlichen Einschränkungen selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben und am sozialen Leben teilhaben zu können.

Ob Sturzerkennungssysteme, automatische Orientierungslichter, Ortungssysteme oder Herd-Sicherheitssysteme, inzwischen hält die Digitalisierung viele Möglichkeiten bereit, um den Alltag zu erleichtern. Um sie Ihnen näherzubringen, über Möglichkeiten der Finanzierung, Beschaffung und Einsatzfelder zu informieren und Raum für Technikerleben und -ausprobieren zu schaffen, hat das Land Berlin das Kompetenzzentrum

„Pflege 4.0“ gegründet. In der vorliegenden Broschüre informiert das Kompetenzzentrum in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Berlin darüber, wie digitale Produkte bei gesundheitlichen und pflegerischen Einschränkungen den Lebensalltag erleichtern können. Zudem werden entsprechende Beratungsmöglichkeiten benannt.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und alles Gute.

Ihre Ulrike Gote
*Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung*



Liebe Leserin, lieber Leser,

größtmögliche Selbstständigkeit zu erhalten und dabei auch die Pflegenden zu unterstützen sind Hauptziele in der Pflege, die dann erreichbar sind, wenn man die richtigen Mittel dafür kennt.

In dieser Broschüre werden viele Fragen zu Erleichterungen des täglichen Lebens mithilfe der Digitalisierung beantwortet, ohne dass Sie dafür ein Computerspezialist sein müssen. Lassen Sie sich beim Blättern in diesem Heft ganz einfach inspirieren.

Weitere Hilfe und Unterstützung finden Sie auch in den Berliner Apotheken, wo die Apothekenteams nicht nur bei der Betreuung von Pflegebedürftigen helfen, sondern auch gerne Ihre Fragen rund um die Arzneimittelmedikation beantworten und Möglichkeiten zur Verbesserung der Arzneimitteltherapie aufzeigen.

Viel Erfolg dabei!

Kerstin Kemmritz
Präsidentin der Apothekerkammer Berlin

Über uns



Zu uns: Wir sind LEBEN – PFLEGE – DIGITAL, das Berliner Kompetenzzentrum Pflege 4.0. Unser Ziel ist, dass bald alle die Unterstützungsmöglichkeiten digitaler Technik in der Pflege kennen und für sich nutzen können – wenn sie wollen.

Entstanden sind wir aus der Initiative „Pflege 4.0 – Made in Berlin“. Die ehemalige Pflegesenatorin Dilek Kalayci hat diese Initiative 2018 ins Leben gerufen, um Digitalisierung in der Pflege in Berlin zu fördern. Finanziert werden wir von der Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege

und Gleichstellung (SenWGPG) und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin. Es ist unsere Aufgabe, Informationen zu digitaler Technik in der Pflege zu sammeln und sie leicht verständlich an alle Interessierten weiterzugeben. Dabei informieren wir neutral und ohne finanzielles Eigeninteresse.

Möglichst lang ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen zu können, ist der Wunsch der meisten Menschen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen digital gestützte Produkte für den Pflegekontext (Pflege 4.0) vor, die Sie dabei unterstützen können, lange selbstbestimmt im häuslichen Umfeld zu verbleiben. Selbst dann, wenn chronische Krankheiten oder andere Einschränkungen Teil des eigenen Lebens werden.

Unser Anliegen mit dieser Broschüre ist es, Sie neutral über Chancen und Möglichkeiten dieser neuen Technologien zu informieren. Wir möchten Sie neugierig darauf machen, sich mit dieser Technik und ihren Möglichkeiten zu beschäftigen. Wir sprechen aber keine Kaufempfehlungen aus.

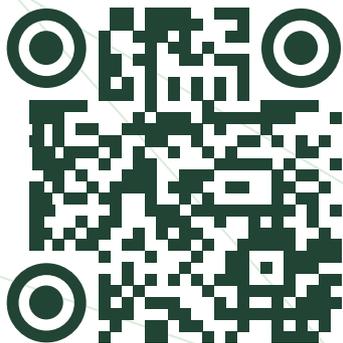
Einige der im Folgenden beschriebenen Produkte können Sie im Baumarkt oder in Apotheken, andere wiederum im Fachhandel erwerben.

Unabhängig davon, wo Sie ein solches Produkt beziehen, möchten wir Ihnen eine wichtige Empfehlung aussprechen: Überlegen Sie gemeinsam mit Angehörigen oder Bekannten genau, in welchen Punkten Sie sich technische Unterstützung wünschen. Lassen Sie sich umfassend professionell beraten, bevor Sie sich für ein Produkt entscheiden.

Diese Broschüre richtig nutzen

Wir wollen Ihnen Lust auf das Thema Pflege 4.0 machen. Noch mehr Informationen zu den vorgestellten Produkten finden Sie auf unserer Internetseite. Damit Sie dabei immer direkt in den passenden Bereichen landen, haben wir zu jedem Produkt einen sogenannten QR-Code beigefügt.

QR-Codes sehen so aus:



QR-Codes kennen Sie vielleicht auch vom digitalen Impfnachweis, den Ihnen Apotheken ausstellen können. Auf den meisten Smartphones sind QR-Code-Scanner vorinstalliert. Ansonsten können Sie sich eine Scanner-App auch kostenlos herunterladen. Wenn Sie nun mit Ihrer Smartphone-Kamera den Code einlesen, wird automatisch die richtige Webseite aufgerufen.

Falls Ihnen das zu umständlich ist, finden Sie alternativ die ausführlichen Produktinformationen auch direkt auf der [Internetseite von LEBEN - PFLEGE - DIGITAL](#)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Digitale Technik für mehr Selbstständigkeit und Teilhabe

Fallbeispiel: wie Pflege 4.0 Herrn Müller im Alltag hilft

An einem kurzen Beispiel möchten wir verdeutlichen, wie digitale Technik für die Pflege (Pflege 4.0) im Alltag helfen kann, länger in der eigenen Häuslichkeit zu verbleiben.

Herr Müller hat einen Schlaganfall erlitten und ist vor Kurzem aus der Reha-Klinik entlassen worden. Seit dem Schlaganfall kann er sich nicht mehr so gut konzentrieren. Seine Hände zittern und er fühlt sich nachts unsicher auf den Beinen. Bereits vor seiner Entlassung aus der Reha haben er und seine Familie gemeinsam überlegt, welche Möglichkeiten die Pflege 4.0 bietet, damit Herr Müller trotz seiner Einschränkungen weiter selbstbestimmt

sein Leben leben kann. Gemeinsam haben sie sich für Produkte entschieden, die wir Ihnen auf der folgenden Seite zeigen.

Das sind natürlich nur einige kurze Beispiele – Pflege 4.0 hat noch viel mehr zu bieten. Auf den Folgeseiten stellen wir Ihnen eine Vielzahl von Produkten vor, die ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden unterstützen können.



Produkte, für die sich Herr Müller entschieden hat

Tablet

Um seine Konzentrationsfähigkeit zu schulen, wurde ein einfach zu bedienendes Tablet erworben. Auf diesem Tablet befindet sich ein Spiel, mit dessen Hilfe Herr Müller seine Konzentrationsfähigkeit trainieren kann. Das Spiel bereitet ihm Freude und tatsächlich verbessert sich seine Konzentrationsfähigkeit schon nach kurzer Zeit spürbar.

Lichtsensoren

Damit sich Herr Müller nachts sicher durch die Wohnung bewegen kann, hat seine Familie dort Sensoren angebracht. Wenn er aufsteht, sorgen diese dafür,

dass an den Fußleisten im Schlafzimmer und im Flur Lichter angehen. Herr Müller fühlt sich nun trotz seiner Gangunsicherheit gut, wenn er nachts alleine aufsteht.

Türschloss

Herr Müller hat aufgrund seines Zitterns Schwierigkeiten damit, den Haustürschlüssel in das Türschloss zu stecken. Deswegen wurde es nun so angepasst, dass er nur einen Chip an die Tür halten muss, damit sie aufgeht. Dies entlastet ihn sehr, da er nun selbstständig die Wohnungstür öffnen kann.



Produktübersicht

Eingangsbereich

Smartes Türschloss

- ✓ **Bauliche Veränderung**
- ✓ **Beratung und Einbau durch Fachpersonal**

Insbesondere Menschen mit Einschränkungen in der Feinmotorik oder der Sehfähigkeit haben manchmal Schwierigkeiten damit, die eigene Haustür zu öffnen. Ein smartes Türschloss kann mithilfe einer App oder eines Chips, den man an die Tür hält, geöffnet werden.

> Mehr Infos zum smarten Türschloss:



Visuelle Klingel

- ✓ **Einige Modelle erfordern einen Unterputzeinbau. Dafür müssen Fachbetriebe hinzugezogen werden**

Menschen mit vermindertem Hörvermögen können über eine visuelle Klingel (Lichtzeichen) erkennen, dass jemand die Türklingel betätigt hat. Somit verpassen sie keinen Besuch mehr.

> Mehr Infos zur visuellen Klingel:



Produktübersicht

Eingangsbereich / Küche



Willkommenslicht

✓ Leicht zu verbauen

Die meisten Menschen fühlen sich sicherer und wohler, wenn sie nach Hause kommen und das Licht angeschaltet ist. Für andere Menschen ist es eine Unterstützung, weil sie z. B. motorische Einschränkungen haben. Ein mit der Haustür verbundener Sensor registriert das Öffnen der Tür und schaltet automatisch das Licht im Eingangsbereich der Wohnung ein. Dies erhöht den Wohlfühlfaktor und senkt die Sturzgefahr.

> Mehr Infos zum
Willkommenslicht:



Herdsicherheit

✓ Automatisches Abstellen nur bei Elektroherden möglich, Installation durch Fachleute

Diese Sensoren mindern das Brandrisiko. Sie erfassen die Hitzeentwicklung am Herd und warnen bei gefährlicher Überhitzung. Einige Sensoren können zudem erfassen, ob ein Mensch in der Nähe ist, und machen ihre Warnung hiervon abhängig. Andere Modelle warnen nicht nur vor Überhitzung, sondern können im Gefahrenfall auch den Herd automatisch abstellen.

> Mehr Infos zur
Herdsicherheit:





Intelligenter Kühlschrank

- ✓ WLAN nötig
- ✓ Mobiles Endgerät zur Steuerung sinnvoll

Diese Kühlschränke können ihre Türen automatisch öffnen. Über Innenraumkameras kann man vom Smartphone aus hineinsehen, um zu prüfen, was noch benötigt wird. Einige Modelle unterstützen auch beim Schreiben des Einkaufszettels. Dieser kann dann ans Smartphone geschickt werden, damit man beim Einkaufen nichts vergisst.

> Mehr Infos zum intelligenten Kühlschrank:



Smarter Backofen

- ✓ Installation durch Fachbetriebe
- ✓ WLAN nötig
- ✓ Endgerät nötig

Für Menschen mit Einschränkungen der Bewegungsfähigkeit kann der häufige Gang in die Küche belastend sein. Smarte Backöfen ermöglichen es, den Garvorgang im Ofen von einem Endgerät aus zu steuern (Temperaturregulierung, Einstellung der Garzeit). Einige smarte Backöfen haben eine Kamera verbaut. Diese ermöglicht es, den Garvorgang auch aus der Ferne zu beobachten.

> Mehr Infos zum smarten Backofen:



Produktübersicht

Wohnbereich



Smart-Home-Zentrale

- ✓ **Zentrale Steuerung**
- ✓ **Kompatibilität prüfen**

Eine Smart-Home-Zentrale kann man sich wie eine Fernsteuerung vorstellen. Über sie kann man alle Geräte im Haushalt steuern, die mit der Zentrale vernetzt sind. So können beispielsweise die Beleuchtung, die Heizung, die Lüftung oder die Haustür über eine solche Zentrale kontrolliert werden. Alternative Bezeichnung: AAL (Alltagsunterstützendes Assistenzsystem)

> Mehr Infos zur
Smart-Home-Zentrale:



Smartes Blutdruckmessgerät

- ✓ **Einfach zu bedienen**
- ✓ **Endgerät erforderlich**

Regelmäßige Blutdruckmessungen sind für Menschen mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems meist Teil des Alltags. Die so erfassten Daten helfen den behandelnden Ärztinnen und Ärzten, die Therapie individuell auszurichten. Smarte Blutdruckmessgeräte erheben die Daten, speichern diese und können sie über das Internet an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte weitergeben.

> Mehr Infos zum smarten
Blutdruckmessgerät:





Tablet

- ✓ **Fachberatung vor Erwerb sinnvoll**

Tablets sind mobile, flache Computer in Buchgröße. Auf Tablets können Apps (z. B. für Gesundheitsanwendungen, zur Videokommunikation oder Unterhaltung) installiert und genutzt werden.

Einige Tablets sind besonders auf die Bedürfnisse von älteren Menschen ausgerichtet. Tablets können zudem als Steuerungszentrale für andere angeschlossene Geräte genutzt werden.

> Mehr Infos zum Tablet:



Tablettenbox

- ✓ **Auf einfache Bedienbarkeit achten**
- ✓ **Ggf. Endgerät erforderlich**

Digital gestützte Tablettenboxen machen sich aktiv bemerkbar, wenn es Zeit für die Einnahme von Medikamenten ist. Damit reduzieren sie die Wahrscheinlichkeit, dass sich pflegebedürftige Menschen versehentlich selbst falsch medikamentieren. Einige Boxen alarmieren bei Nichteinnahme auch Angehörige oder den Pflegedienst.

> Mehr Infos zur Tablettenbox:



Produktübersicht

Badezimmer

Dusch-WC

- ✓ Stromanschluss erforderlich
- ✓ Installation durch Fachleute
- ✓ Teilweise WLAN nötig

Diese Dusch-WCs reinigen den Intimbereich ihrer Nutzerinnen und Nutzer nach dem Toilettengang. Die Reinigung kann per Fernsteuerung oder per App eigenständig gesteuert werden. Dies ist hilfreich für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Auf eine Reinigung durch Dritte kann so verzichtet werden.

> Mehr Infos zum
Dusch-WC:



Intelligente Personenwaage

- ✓ Endgerät erforderlich

Die genaue Kenntnis des Körpergewichts spielt bei vielen Pflegethemen eine Rolle (Wasserhaushalt, Medikation etc.). Eine intelligente Personenwaage erhebt und speichert die Gewichtsdaten. So können Verläufe erfasst werden. Diese Daten können automatisch an das Pflegepersonal oder die beteiligten Ärztinnen und Ärzte weitergeleitet werden, damit passende Maßnahmen eingeleitet werden.

> Mehr Infos zur intelligenten
Personenwaage:





Badezimmer

Intelligenter Spiegel

- ✓ Beratung durch Fachhandel
- ✓ Integration in Smart-Home-Systeme möglich
- ✓ WLAN nötig

In diesen Spiegeln ist ein Bildschirm integriert, sodass man sich über die Spiegelfläche pflegerrelevante Informationen anzeigen lassen kann, z. B. Informationen über anstehende Termine oder die Einnahme von Medikamenten. Auch können diese Spiegel für telemedizinische Beratungen eingesetzt werden.

> Mehr Infos zum intelligenten Spiegel:



Wassermelder

- ✓ Einbindung in Hausnotrufsystem möglich

Menschen, die Dinge schnell vergessen oder sich leicht ablenken lassen, laufen Gefahr, dass Badewannen oder Spülen überlaufen. Sensoren in Bodennähe reagieren auf Feuchtigkeit und informieren über das überlaufende Wasser. So können Wasserschäden vermieden oder in ihren Auswirkungen eingeschränkt werden.

> Mehr Infos zum Wassermelder:



Produktübersicht

Arbeiten – Mobilität – Apps



Gesundheits-Apps

- ✓ Endgerät erforderlich
- ✓ WLAN nötig
- ✓ Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Apothekerin/Ihrem Arzt oder Apotheker

Diese Programme dienen einem konkreten gesundheitlichen Nutzen. Es existieren bspw. Apps für die Augengesundheit, Ganganalysen oder den Medikationsplan. Manche Apps gibt es sogar auf Rezept. Sie werden dann (teilweise) von der Krankenkasse gezahlt.

> Mehr Infos zu
Gesundheits-Apps:



Ortungsarmband

- ✓ Leicht anlegbar
- ✓ Internetanschluss und Endgerät erforderlich

Einige Menschen haben manchmal Schwierigkeiten, den Weg nach Hause zurückzufinden. In der heißen oder kalten Jahreszeit oder wenn man regelmäßig Medikamente einnehmen muss, kann das sehr gefährlich werden. Ein Ortungsarmband kann die Angehörigen oder die Pflegekräfte dabei unterstützen, den Menschen schnell wiederzufinden.

> Mehr Infos zum
Ortungsarmband:





Schlafbereich

Aufstehmelder

- ✓ Einbindung in Hausnotrufsystem möglich

In manchen Lebenssituationen (z. B. bei schlechtem Gesundheitszustand) kann es wichtig sein, dass Menschen unterstützt werden, wenn sie ihr Bett verlassen möchten. Ein Aufstehmelder erfasst automatisch, wenn ein Mensch versucht aufzustehen. Diese Information wird dann per App oder über das Hausnotrufsystem an diejenigen Menschen weitergeleitet, die nun unterstützend wirken möchten.

> Mehr Infos zum Aufstehmelder:



Bettnotruf

- ✓ Einbindung in Hausnotrufsystem möglich

Bettnotrufe kennt man aus dem Krankenhaus. Wird Hilfe benötigt, kann direkt auf einen Knopf am Bett gedrückt werden. Das löst dann eine Warnmeldung aus, die an die gewünschte Stelle (z. B. ambulanter Pflegedienst/ pflegende Angehörige) weitergeleitet wird. So kann vom Bett aus Hilfe oder Unterstützung angefordert werden, ohne dass es verlassen werden muss.

> Mehr Infos zum Bettnotruf:



Produktübersicht

Schlafbereich / Gesamte Wohnung



Schlafracker

- ✓ Endgeräte erforderlich
- ✓ WLAN für Datenweitergabe nötig

Schlechter Schlaf kann die Lebensqualität beeinträchtigen und Folgeerkrankungen begünstigen. Ein Sensor am Handgelenk oder im Bett misst und erfasst das Schlafverhalten. Die gemessenen Daten können an Fachstellen übermittelt werden, die das Schlafverhalten professionell bewerten und gegebenenfalls intervenieren können.

> Mehr Infos zum
Schlafracker:



Aktivitätssensor

- ✓ Endgerät erforderlich

Aktivitätssensoren gibt es als Armbänder oder Uhren. Je nach Funktion können z. B. Puls, Schlafphasen oder der Kalorienverbrauch ermittelt werden. Diese Informationen können dann u. a. mit Trainingsplänen verbunden oder an behandelnde Fachleute weitergegeben werden.

> Mehr Infos zum
Aktivitätssensor:





Gesamte Wohnung

Einbruchschutz

- ✓ Installation durch Fachleute
- ✓ WLAN nötig

Zuhause möchte man sich sicher fühlen. Moderne Alarmanlagen kombinieren verschiedene Sensoren und verbinden diese mit akustischen oder visuellen Warnsignalen. Diese Anlagen können auch simulieren, dass Sie zuhause sind, auch wenn Sie eigentlich nicht vor Ort sind. Diese Simulationen schrecken Einbrecher ab.

> Mehr Infos zum Einbruchschutz:



Fensterantrieb

- ✓ Bauliche Veränderung
- ✓ Beratung und Installation durch Fachbetrieb
- ✓ WLAN nötig

Für Menschen, deren Kräfte nachlassen oder die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, kann es schwierig sein, Fenster eigenständig zu öffnen oder zu schließen. Motorisierte Fensterantriebe, die über eine App, eine Fernsteuerung oder eine AAL-Zentrale gesteuert werden, können hier Abhilfe schaffen.

> Mehr Infos zum Fensterantrieb:



Produktübersicht

Gesamte Wohnung

Hausnotrufsystem

- ✓ Beratung durch Fachanbieter
- ✓ Modular erweiterbare Systeme
- ✓ WLAN nötig

Vernetzte Systeme können Notrufsignale verschiedener Sensoren (Notrufknopf, Sturzmelder, Brandmelder etc.) in einem Haushalt empfangen und bei Bedarf automatisch Hilfe rufen (Notrufzentrale, Pflegedienst, Angehörige).

> Mehr Infos zum
Hausnotrufsystem:



Inaktivitätsmelder

- ✓ Einbindung in
Hausnotrufsystem möglich
- ✓ WLAN nötig

Diese Sensoren können erfassen, ob ungewöhnlich lang keine Aktivitäten im Wohnumfeld stattfinden. Das kann ein Hinweis auf einen Notfall sein, z. B. auf einen Sturz. In einem solchen Fall senden die Sensoren eine Warnmeldung an zuvor festgelegte Kontaktpersonen (Notfallhilfe, Pflegedienst, pflegende Angehörige).

> Mehr Infos zum
Inaktivitätsmelder:





Gesamte Wohnung

Lichtsteuerung

- ✓ **Komplexere Varianten erfordern einen Unterputzeinbau. Hier helfen Fachbetriebe**

Eine Lichtsteuerung, die über Bewegungssensoren aktiviert wird, unterstützt im häuslichen Umfeld bei ungenügenden Lichtverhältnissen. So wird die Orientierung gestärkt und die Sturzgefahr nachhaltig gesenkt, sodass Menschen sich zuhause sicherer fühlen können.

> Mehr Infos zur Lichtsteuerung:



Sprachassistent

- ✓ **Datenschutz beachten**

Mithilfe von Sprachassistenten können Menschen mit Einschränkungen (z. B. der Motorik, des Sehens) alle angeschlossenen Geräte in ihrem Wohnumfeld per Sprachbefehl steuern (z. B. Beleuchtung, Medien, Heizung). Daneben können Sprachassistenten Informationen aus dem Internet bereitstellen, Einkaufslisten erstellen oder Kommunikation mit Dritten vereinfachen.

> Mehr Infos zum Sprachassistenten:



Produktübersicht

Gesamte Wohnung



Sturzerkennung

- ✓ Installation bei „Stolperfallen“
- ✓ Vorherige Begehung durch professionelle Wohnraumberatung sinnvoll

Leider sind Stürze im häuslichen Umfeld keine Seltenheit. Sturzsensoren erkennen, wenn ein Mensch am Boden liegt. Der Sensor sendet dann eigenständig einen Alarmruf an die angeschlossenen Stellen. Dies verschafft den Nutzerinnen und Nutzern Sicherheit, dass ihnen im Falle eines Falles schnell geholfen wird.

> Mehr Infos zur
Sturzerkennung:



Kennen Sie weitere Produkte der Pflege 4.0, die wir hier noch nicht aufgeführt haben?

Schreiben Sie uns gerne Ihre Anregungen per > [Mail an LEBEN - PFLEGE - DIGITAL!](#)

Finanzierungswege und Beratung

Vielleicht haben Sie auf den vorherigen Seiten Produkte gefunden, die Sie gerne erwerben möchten. Jetzt steht die Frage im Raum, ob Sie den Kauf zu 100 % selbst finanzieren müssen oder ob Sie finanzielle Unterstützung erhalten können. Auf diese Frage gibt es keine einfache Antwort. Aber es gibt einige Eckpunkte, die wir Ihnen gerne aufzeigen möchten:

Häufig müssen die Produkte tatsächlich privat finanziert werden. Wenn Sie über einen anerkannten Pflegegrad verfügen – dann stehen die Chancen der Kostenübernahme durch die Pflegekasse gut, wenn das Produkt im Pflegehilfsmittelkatalog gelistet ist. Ebenso können so genannte „wohnumfeldverbessernde Maßnahmen“ von Ihrer Pflegekasse bezuschusst werden. Alternativ unterstützt bspw. die KfW-Bank mit

günstigen Kreditangeboten, z. B. für die Wohnraumanpassung.

Ob und welche Möglichkeiten der Unterstützung in Ihrem spezifischen Fall bestehen, kann hier nicht beantwortet werden. Zum Glück existieren zur Beantwortung dieser Frage die Berliner Pflegestützpunkte. Dort bekommen Sie neutral, kostenlos und anbieterunabhängig eine persönliche Beratung.

Finanzierungswege und Beratung

Sie finden die Pflegestützpunkte drei Mal in jedem Berliner Bezirk. Die Kolleginnen und Kollegen dort beraten und unterstützen Sie auch bei möglichen Antragsverfahren.

Bei Fragen zu Medizinprodukten und Gesundheits-Apps wenden Sie sich an Ihre Apothekerin oder Ihren Apotheker vor Ort. Diese beraten Sie gerne.

Mehr Informationen zu diesen Themen finden Sie hier:

Berliner Pflegestützpunkte



> Website der Berliner
Pflegestützpunkte

Berliner Apotheken



> Website der Apothekerkammer
Berlin mit Apothekenfinder

Impressum



LEBEN - PFLEGE - DIGITAL
Kompetenzzentrum Pflege 4.0

LEBEN - PFLEGE - DIGITAL
Kompetenzzentrum Pflege 4.0
Ernst-Reuter-Platz 7, Sekretariat TEL 14
10587 Berlin

Web > www.lebenpflegedigital.de

Mail > info@lebenpflegedigital.de

Tel. +49 (0) 30 / 314-740 55



Das Vorhaben „Leben – Pflege – Digital, Kompetenzzentrum Pflege 4.0“ wird aus Mitteln der Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung im Rahmen der Initiative „Pflege 4.0 – Made in Berlin“ gefördert.





LEBEN - PFLEGE - DIGITAL
Kompetenzzentrum Pflege 4.0



**APOTHEKER
KAMMER
BERLIN**